

Wirkungsbericht der DZI Spenderberatung

Arbeitsbereich Spendenauskünfte & Information 2018

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Gegenstand und Umfang des Berichts	3
2. Ausgangslage - Spendenwesen und Spenderberatung in Deutschland	3
3. DZI Spenderberatung - Arbeitsbereich „Spendenauskünfte & Information“	4
3.1 Kriterien zur Bewertung von Spendenorganisationen	
3.2 Zielgruppen	
4. Wirkungen und Maßnahmen der DZI Spenderberatung	8
4.1 Eingesetzte Ressourcen	
4.2 Ziele / Wirkungen	
4.3 Durchgeführte Maßnahmen und Projektaktivitäten	
4.3.1 Dokumentation, Prüfung und Auskünfte	
4.3.2 Online-Informationsdatenbank	
4.3.3 Information und Sensibilisierung der Medien	
4.3.4 Themenspezifische Informationen und Bildungsarbeit	
4.3.5 Entwicklung von Qualitätsstandards zur Prüfung	
4.3.6 Befähigung Spenden sammelnder Organisationen	
4.4 Spendenauskünfte & Information in Zahlen	
4.5 Fazit	
5. Chancen und Risiken - Ausblick.....	23
6. Finanzen.....	26
7. Organisationsstruktur und Team	27
7.1 Das DZI im Profil	
7.2 Das Team der Spenderberatung 2018	
7.3 Kooperationen und Netzwerke	

Einleitung

Es gibt vielfältige gute Gründe für die Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen. Doch nicht jede Organisation, die in der Öffentlichkeit um Spenden bittet, ist automatisch vertrauenswürdig. Die Spenderberatung des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) sorgt seit dessen Gründung im Jahr 1893 bei der Spendenentscheidung für Sicherheit. Sie schließt Wissenslücken, indem sie wesentliche Informationen bereitstellt. Mit ihren beiden Arbeitsbereichen Spenden-Siegel sowie Spendenauskünfte & Information identifiziert sie seriös arbeitende, leistungsfähige Spendenorganisationen und bietet der Öffentlichkeit auch qualifizierte kritische Einschätzungen Spenden sammelnder Organisationen. Die Einbettung der Spenderberatung in das Profil und Leistungsangebot des DZI wird im Abschnitt 7.1 dieses Berichts näher erläutert.

1. Gegenstand und Umfang des Berichts

Der Wirkungsbericht dokumentiert und analysiert die Aktivitäten, Ergebnisse und Wirkungen des DZI-Arbeitsbereichs „Spendenauskünfte & Information“ insbesondere im Geschäftsjahr 2018. Er will seinen Leserinnen und Lesern die Qualitäten und Quantitäten dieses Arbeitsfelds im Sinne von Effizienz und Effektivität transparent machen. Sein Aufbau orientiert sich am Social Reporting Standard (SRS), der sich vor allem für konkrete Projekte als wirkungsorientierter Berichtsstandard bewährt hat. Die SRS-Struktur wird hier zusätzlich um Elemente ergänzt, die die Bundeshaushaltsordnung für Verwendungsnachweise im Rahmen der Projektförderung vorsieht. Der Wirkungsbericht dient neben der Rechenschaftslegung gegenüber den öffentlichen Zuwendungsgebern und der interessierten Öffentlichkeit auch der Reflexion und Weiterentwicklung dieses Teils der DZI Spenderberatung.

Die hier gesammelten, aufbereiteten und präsentierten Informationen basieren insbesondere auf dem datenbasierten Verfahren der Beschreibung und Bewertung. Sie entstammen vorwiegend internen Statistiken unter anderem zur Zahl der Anfragen, Art der bereitgestellten Auskünfte, Auflagenstärke von Publikationen, registrierten Internetzugriffen und Medienkontakten.

2. Ausgangslage - Spendenwesen und Spenderberatung in Deutschland

In Deutschland ist das Spendenwesen, wie in vielen anderen Ländern auch, nur in geringem Maße durch Gesetze und staatliche Kontrollen reguliert. Dies entspricht in sinnvoller Weise dem freiwilligen Charakter der Spende und der Freiheit des bürgerschaftlichen Engagements. Gerade wegen der zurückhaltenden Rolle des Staates besteht in der Bevölkerung – und auch bei Unternehmen, Verbänden und Behörden – im Sinne einer Informations- und Bildungsarbeit ein großer Bedarf an verlässlichen, unabhängigen Informationen und Entscheidungshilfen in Bezug auf die Seriosität Spenden sammelnder Organisationen. Dieser Auffassung ist – seit vielen Jahrzehnten und unabhängig von den jeweiligen parlamentarischen Mehrheiten – auch die Bundesregierung. Sie fördert deshalb die Angebote des DZI-Arbeitsbereichs Spendenauskünfte & Information als Basisdienst (Projektförderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, BMFSFJ) sowie als Informationsdienst Entwicklungszusammenarbeit (Projektförderung durch ENGAGEMENT GLOBAL (EG) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BMZ).

Die beiden Bundeszuwendungen an den Arbeitsbereich Spendenauskünfte & Information sind grundsätzlich inhaltlich voneinander abgegrenzt. Sie beziehen sich jeweils auf die inhaltlich unterschiedlichen Zuständigkeitsbereiche der beiden Ministerien. Ihre Relation zueinander spiegelt in

Bezug auf die konkreten Leistungen des DZI-Arbeitsbereichs Spendenauskünfte & Information das inhaltliche Gewicht entwicklungspolitischer Bezüge einerseits sowie von Bezügen sozialer und engagementpolitischer Art andererseits wider. Inhaltlich verfolgen die vom DZI dokumentierten Organisationen zu rund 75 Prozent soziale, insbesondere karitative Zwecke (Projektförderung „Basisdienst“ durch BMFSFJ), während etwa 25 Prozent der Entwicklungszusammenarbeit im engeren Sinn zuzuordnen sind (Projektförderung „Informationsdienst EZ“ durch EG/BMZ).

Als bundesweit tätige, unabhängige Informations- und Dokumentationsstelle gibt das DZI seit seiner Gründung 1893 Interessenten Auskunft über humanitär-karitative Spendenorganisationen. Seit 2004 sind in den Informationsservice auch Natur- und Umweltschutzorganisationen einbezogen und im Rahmen des Spenden-Siegel-Verfahrens sogar alle gemeinnützigen Spendenorganisationen. Jährlich vergibt das DZI auf freiwilligen Antrag und nach umfassender, positiv durchlaufener Prüfung das Spenden-Siegel an zurzeit rund 230 Organisationen, die sich unter anderem durch Transparenz, wirksame Leitungs- und Kontrollmechanismen und sparsame Mittelverwendung auszeichnen und ein jährliches Sammlungsvolumen von rund 1,85 Milliarden Euro auf sich vereinen. Zusätzlich hält die DZI-interne Datenbank Informationen und Einschätzungen zu rund 920 Organisationen ohne Spenden-Siegel bereit. Weitere etwa 1.450 Organisationen, zu denen das DZI gelegentlich Anfragen erhält, werden von der Spenderberatung zwar beobachtet, wegen der geringen Zahl von Anfragen aber nicht systematisch dokumentiert.

Die große Anzahl und Vielfalt Spenden sammelnder Nonprofit-Organisationen (NPO) schafft nicht nur einen großen Informationsbedarf bei Spenderinnen und Spendern sowie institutionellen Zuwendungsgebern, sondern auch das Bedürfnis auf Seiten der Organisationen selbst, sich der eigenen Qualität zu vergewissern, sie weiter zu entwickeln und sie durch ein unabhängiges, neutrales Zeugnis auch nach außen unter Beweis stellen zu können. Auch diesem Ziel dient die DZI Spenderberatung.

Die Maßnahmen und Instrumente der Spenderberatung werden dem beschriebenen Bedarf gerecht: Neben den über 113.000 im Jahr 2018 beim DZI online abgerufenen Einzelauskünften beantwortet sie jährlich auch mehrere Tausend individuelle Fragen zu bestimmten Hilfswerken, vorgegebenen Organisationsprofilen oder noch spezielleren Anliegen. Ergänzt werden diese Auskunftsformen durch kurzgefasste Spenden-Tipps und Checklisten. Durch die positiven wie auch die negativ wertenden Einzelauskünfte trägt das DZI dazu bei, dass sich die deutsche Öffentlichkeit kritisch-konstruktiv mit der Tätigkeit von NPO auseinandersetzen können und so letztlich in ihrer Bereitschaft zu spenden oder sich ehrenamtlich zu engagieren bestärkt wird.

3. DZI Spenderberatung - Arbeitsbereich „Spendenauskünfte & Information“

Das DZI dokumentiert grundsätzlich nur als steuerbegünstigt anerkannte Organisationen mit Sitz in Deutschland. In einzelnen Ausnahmefällen nimmt es auch zu nicht gemeinnützigen Einrichtungen Stellung, etwa dann, wenn diese aufgrund ihrer Öffentlichkeitsarbeit in der Bevölkerung als Spendenorganisationen wahrgenommen werden. Das DZI führt seine Dokumentation von Spendenorganisationen nachfrageorientiert, das heißt, es werden nur die Organisationen intensiver dokumentiert, zu denen das Institut regelmäßig eine Mindestanzahl von Anfragen erhält. Dies trifft in aller Regel nur auf Hilfswerke zu, die bundesweit um Spenden werben. Dieses Vorgehen ermöglicht eine bedarfsgerechte Auswahl der dokumentierten Organisationen, die im zweijährigen Rhythmus um die Zusendung aktueller Unterlagen gebeten werden, soweit sie diese nicht bereits von sich aus übermittelt haben.

3.1 Kriterien zur Bewertung von Spendenorganisationen

Das DZI erfasst alle Anfragen an seine Spenderberatung systematisch. Auskünfte zu Organisationen mit DZI Spenden-Siegel erstellt es auf der Grundlage des freiwilligen jährlichen Prüfverfahrens. Treffen innerhalb eines Jahres regelmäßig und unabhängig voneinander Anfragen zu einer bestimmten Organisation ohne Spenden-Siegel ein, bittet das DZI die Organisation um die Zusendung folgender Unterlagen:

- aktuelle Satzung,
- neuester Freistellungsbescheid des Finanzamts,
- Vereinsregisterauszug (bzw. Handelsregistereintrag oder Stiftungsgenehmigung),
- jüngster Jahresbericht,
- Finanzbericht des jüngsten abgeschlossenen Geschäftsjahres (wenn vorhanden in testierter Form),
- aktuelle Werbe- und Informationsmaterialien.

Nach Auswertung dieser Informationen erarbeitet die DZI Spenderberatung Auskünfte, die in der Regel eine Beschreibung der Organisation und eine Einschätzung durch das Institut beinhalten. Das DZI sichtet die erhaltenen Unterlagen hinsichtlich seiner nachfolgend genannten Kriterien zur Bewertung von Spendenorganisationen, die an die Standards des DZI Spenden-Siegels angelehnt sind.



1. Die Organisation ist als steuerbegünstigt anerkannt.
2. Die Ziele sind in der Satzung eindeutig dargestellt und entsprechen in angemessener Weise der Tätigkeit der Organisation.
3. Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert und voneinander getrennt.
4. Werbung und Information sind klar, wahr, sachlich und offen gestaltet und setzen die Umworbene nicht unter Druck.
5. Die Darstellung der Finanzangaben ist angemessen detailliert und wird extern überprüft, sofern die jährlichen Gesamteinnahmen 2,5 Mio. Euro übersteigen.
6. Die Werbe- und Verwaltungsausgaben sind nachvollziehbar ausgewiesen und betragen nicht mehr als 30% der jährlichen Gesamtausgaben.

Die so erarbeiteten Auskünfte stellt das DZI allen Interessierten kostenlos zur Verfügung. Auch für die betreffenden Organisationen ist dieser Auskunftsdienst mit keinen Gebühren verbunden.

Erhält die DZI Spenderberatung nach ihrer ersten Bitte um Auskunftserteilung von einer Organisation keine Unterlagen, erneuert sie diese Bitte noch maximal zweimal im Abstand von jeweils zwei Wochen. Wird der Bitte auch dann nicht entsprochen und sind auch der Website der Organisation keine entsprechend aussagekräftigen Informationen zu entnehmen, ordnet das DZI die Organisation der Rubrik „Einschätzung nicht möglich“ zu.

Die Auskünfte der Spenderberatung werden teils auch um Aspekte ergänzt, die sich durch eine weitergehende Recherche der DZI Spenderberatung ergeben haben (zum Beispiel aufgrund von Hinweisen durch Spenderinnen und Spender, Staatsanwaltschaften, Polizeidienststellen, Ordnungsämter oder die Medien). Diese Drittinformationen überprüft das DZI allerdings sorgfältig auf ihre Aussagekraft, Zuverlässigkeit und Zitierfähigkeit.

Prozess der Auskunftserarbeitung



Qualitätskontrolle und interne Revision



3.2 Zielgruppen

Die Spenderberatung des DZI richtet sich an vielfältige Zielgruppen. Hierzu gehören Jugendliche, ältere Menschen, Männer und Frauen, Hilfesuchende, Spendende, Unternehmen, Kirchengemeinden, Schulen, Verbände, Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung, Vertreter von Forschung und Wissenschaft, Medien und andere Multiplikatoren wie Verbraucherzentralen, und natürlich die Nonprofit-Organisationen selbst. Die Zielgruppen der Spenderberatung lassen sich wie folgt kategorisieren:

Spendende, Hilfesuchende und Entscheidungsträger

Die Angehörigen dieser Zielgruppe entscheiden unmittelbar selbst über die Vergabe von Zuwendungen bzw. ihre Bereitschaft, sich einzubringen oder für ein Engagement motivieren zu lassen.

Das DZI erreicht sie durch seine Online- und Print-Angebote, Artikel in Fachzeitschriften und Lehrbüchern sowie persönliche Gespräche. Ein besonderes multiplikatorisches Potenzial haben hier insbesondere Schulen, Verbände und Behörden des Bundes, der Länder und Kommunen.

Medien und Informationsdienste

Die Angehörigen dieser Zielgruppe kommunizieren Spendenaufrufe, berichten aber auch über die Verwendung von Spenden, die Arbeitsweise von Spenden sammelnden Organisationen und damit verbundene Problematiken. Sie sind hinsichtlich der Reichweite und oft beträchtlichen Reputation wichtige Zielgruppen und Multiplikatoren für das Serviceangebot der Spenderberatung. Andere sind wichtige Intermediäre, wie beispielsweise die Vertreter von Verbraucherzentralen. Das DZI erreicht diese Zielgruppe durch Pressemitteilungen, seine Website, persönliche Hintergrundgespräche und Interviews sowie die regelmäßige Zusendung seiner Print-Angebote.

Spendenorganisationen und Bildung / Wissenschaft

Die Entwicklung von Qualitätsstandards betrifft unmittelbar zunächst einmal die Nonprofit-Organisationen selbst. Eine besondere Multiplikator-Wirkung kommt sehr großen und bekannten Organisationen zu: wenn diese sich konstruktiv an der Entwicklung von Qualitätsstandards durch das DZI beteiligen, wird es umso leichter, auch andere Spendenorganisationen zum Einhalten der Standards zu motivieren. Die Spenderberatung des DZI will nicht nur Außenstehende bei der Einschätzung von Spendenorganisationen unterstützen, sondern mit ihren Standards und Auskunftsformen zugleich zur Weiterentwicklung der Organisationen im Sinne von Nachhaltigkeit, Transparenz, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit beitragen.

Tabelle 1: Zielgruppen

Zielgruppen der DZI Spenderberatung

Spendende, Hilfe Suchende und Entscheidungsträger

private Spenderinnen und Spender

Unternehmen / Vertreter der Wirtschaft und des Handels

Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung

(Behörden des Bundes, der Länder und Kommunen)

Verbände und Stiftungen

Hilfe Suchende (Migrantinnen und Migranten, Menschen mit Behinderungen u.a.)

Schülerinnen und Schüler / Lehrkräfte

Jugendliche (Jugendgruppen) im außerschulischen Kontext

Kirchengemeinden

Medien und Informationsdienste

TV und Radio, Zeitungen und Zeitschriften, Presseagenturen, Online-Medien

Beratungsstellen der Verbraucherzentralen

Andere Spendenauskunftsstellen

Spendenorganisationen und Bildung / Wissenschaft

Spenden sammelnde Nichtregierungsorganisationen

Verbände und Stiftungen

Wissenschaft / Studierende

Eine besondere Herausforderung bei der Kommunikation besteht für das DZI darin, den Informationsaustausch mit einem geringen Budget für Öffentlichkeitsarbeit zu bewerkstelligen. Dies ist umso aufwendiger als sich die Kommunikationsgewohnheiten derzeit umfassend ändern. Um seine wichtige Schutzfunktion im zunehmend digital geprägten Spendensektor wirksam auszuüben, wird vom DZI erwartet, dass es auch zu neuen, experimentellen Formen digital unterstützter Spendensammlungen Orientierung bietet und seine eigenen Informationen ebenfalls schneller und leichter zugänglicher zur Verfügung stellt. Seit Ende 2011 ist das Informationsangebot der Spenderberatung umfassend online und kostenfrei erhältlich. Auch andere Informationsinstrumente wie die Zeitungsbeilage „Spendenmagazin“ und die Kooperation mit dem Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO) bei der Erstellung und Veröffentlichung von Arbeitshilfen dienen sich ändernden Kommunikationsanforderungen der Zielgruppen. Seit Ende 2015 kommuniziert das DZI wesentliche Informationen auch über Twitter. 2019 will es seinen Newsletter im halbjährlichen Rhythmus publizieren. Eine besondere Wechselbeziehung besteht auch zu institutionellen Zielgruppen. Austausch und Beziehungspflege gestalten sich hier deshalb komplex, weil die jeweiligen Verantwortungsträger häufig wechseln und die Kontakte deshalb immer wieder neu angebahnt werden müssen.

4. Wirkungen und Maßnahmen der DZI Spenderberatung

4.1 Eingesetzte Ressourcen

Die beiden Arbeitsbereiche der Spenderberatung, Spendenauskünfte & Information sowie Spenden-Siegel, sind gleichermaßen die Basis für die Auskünfte des DZI über Spendenorganisationen. 2018 waren in der Spenderberatung 15 Mitarbeitende beschäftigt, davon sieben in Teilzeit. Die direkte Auskunftserteilung erfolgte überwiegend durch fünf Teammitglieder. Auskünfte zu regelmäßig nachgefragten Organisationen ohne Spenden-Siegel werden von zwei Sachbearbeiterinnen und zwei leitenden Beschäftigten umgesetzt.

4.2 Ziele / Wirkungen

Das DZI ist in Deutschland *die* neutrale Institution, die im Spendensektor allen Marktteilnehmern Orientierung, Entscheidungshilfe und Aufklärung im Spendensektor bietet. Die Spenderberatung leistet qualifizierte Seriositätskontrolle und sorgt für geprüfte Transparenz. Sie liefert fundierte einheitliche Standards und strukturierte Analysen, denen es gelingt, in ihrer Zielsetzung, Ausrichtung und Größe höchst heterogene Organisationen vergleichbar zu machen.

Übergeordnete Ziele der Spenderberatung sind, die Spendenden bei der Auswahl der geeigneten Organisationen zu unterstützen (Spenderschutz), die nachweislich seriös arbeitenden Hilfswerke und damit den wesentlichen Teil des Spendenmarktes zu fördern (Spendenschutz) und steuermindernde Spendengelder weg von Sammlern zu lenken, die die in der Abgabenordnung festgelegten gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecke nicht im umfassenden Sinne förderungswürdig verfolgen (Steuerschutz). Das DZI trägt damit volkswirtschaftlich zur optimalen Allokation der Sammlungseinnahmen und betriebswirtschaftlich zur bestmöglichen Nutzung der den Organisationen zur Verfügung stehenden Mittel im Sinne ihrer satzungsgemäßen Zwecke bei.

Übergeordnete, langfristige Ziele und angestrebte Wirkungen

- Unterstützung privater und öffentlicher Zuwendungsgeber (z.B. Spendende, Bundesministerien) bei der Einschätzung konkreter Spenden sammelnder Nonprofit-Organisationen
- Stärkung der Informationslage und des Vertrauens der Bevölkerung in Spenden sammelnde Organisationen und damit Förderung der Spendenbereitschaft

- Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in NPO
- Abbau von Wissensdefiziten und Vorurteilen in der Bevölkerung und den Medien hinsichtlich der Tätigkeit Spenden sammelnder Organisationen
- Förderung des positiven Interesses der breiten Bevölkerung und der Medien an der Tätigkeit von NPO
- Förderung des Spendenflusses an Organisationen, die nachhaltige Ziele effizient und wirksam verfolgen
- Qualitätsberatung und -sicherung und damit Managementhilfe für NPO durch die Entwicklung und Überprüfung von Qualitätskriterien
- Förderung von Transparenz und Nachhaltigkeit in NPO und somit des gesamten Sektors (Markttransparenz)
- Förderung der Netzwerkbildung und des Austausches von NPO untereinander
- Beitrag zur optimalen Allokation steuermindernde Spendengelder primär zugunsten von nachhaltig, effizient und wirksam arbeitenden NPO
- Klare Positionierung der Marke „Spenderberatung“ durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit

Kurzfristige Ziele

- Pflege und Qualitätssicherung der dokumentierten und überprüften Spendenorganisationen
 - Aufnahme neuer, regelmäßig nachgefragter Organisationen in die DZI-Datenbank
 - Aktualisierung der Informationen zu bereits dokumentierten Spendenorganisationen
 - Stärkung des Risikomanagements zur rechtlichen Absicherung der Auskünfte
- kontinuierliche und zeitnahe Erweiterung der über die DZI-Website veröffentlichten Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel
- Stärkung der Informationslage durch inhaltliche Ergänzung der bisherigen Organisationen-Portraits um weitere Detailinformationen (Finanzangaben, Wirkungsberichte)
- Erarbeitung und Veröffentlichung neuer themenspezifischer Informationen zu Fragen des Spendenwesens, des gesellschaftlichen Engagements sowie zur Arbeit von NPO (Ausbau der Spenden-Tipps und Spenden-Infos)
- Erweiterung des „Digitalen Angebots“ der DZI Spenderberatung durch:
 - Produktion weiterer Kurzfilme mit Informationen der Spenderberatung und Veröffentlichung auf der DZI-Website bzw. via YouTube (z.B. Tipps für den Selbstcheck zur Seriosität von Spendenorganisationen)
 - Inhaltliche Weiterentwicklung der DZI-Website:
 - zusätzliche Informationsangebote der Spenderberatung für die Nutzerinnen und Nutzer (Online-Tagungsdokumentationen; Arbeitshilfen für NPO)
 - leichter Abruf der Inhalte auf mobilen Endgeräten
 - flexiblere Gestaltung der Website mit gut sichtbaren aktuellen Informationen und Angeboten (z.B. Veranstaltungshinweise, neue Veröffentlichungen etc.).
- Ausbau der Unterstützung von Entscheidungsträgern bei der Einschätzung von NPO durch stärkeren (Online-)Vertrieb von Spenden-Siegel-Bulletin, Spendenmagazin und DZI-Einzelauskünften (Zielgruppe: Politik, Gerichte, Aufsichtsstellen, Finanzämter etc.)
- Jährliche Herausgabe der DZI-Zeitungsbeilage „Spendenmagazin“ mit eigenen Fachbeiträge von DZI-Mitarbeitenden
- Weiterentwicklung der Qualitätskriterien und Prüfmethode, unter anderem durch die Entwicklung/Erarbeitung von Standards, Konzepten, Arbeitshilfen für und mit NPO
- Optimierung der Auskunftsmethoden und Öffentlichkeitsarbeit der Spenderberatung auf Basis der DZI-Website, mit dem Ziel, den Wirkungsgrad und die Qualität der Spenderberatung zu erhöhen

- Umfassende Überarbeitung des DZI Spenden-Almanachs hinsichtlich des Layouts und Ausweitung des Vertriebs, z.B. an Notare im gesamten Bundesgebiet
- Durchführung eines Kolloquiums zum Austausch mit Experten und Praktikern in Hinblick auf die Weiterentwicklung der Spenderberatung mit den Themenschwerpunkten Digitalisierung, spezifische Qualitätsanforderungen für kleine und mittelgroße NPO, Kompetenzbildung in NPO hinsichtlich der Anwendung und des Verständnisses der DZI-Prüfkriterien. Eingeladen werden dazu Fachleute aus Wissenschaft, Politik und NPO.
- Durchführung von Veranstaltungen zur Kompetenzbildung in NPO (Fortbildungsmaßnahmen zur Wirkungsberichterstattung und zur Gestaltung von Jahresberichten)

4.3 Durchgeführte Maßnahmen und Projektaktivitäten

4.3.1 Dokumentation, Prüfung und Auskünfte

Der Arbeitsbereich Spendenauskünfte und Information dokumentiert – wie zu Beginn dieses Berichts bereits erwähnt – zu rund 75 Prozent soziale, insbesondere karitativen Zwecken dienende Organisationen, und zu etwa 25 Prozent NPO, die der Entwicklungszusammenarbeit im engeren Sinn zuzuordnen sind. Voraussetzung dafür ist, dass die DZI Spenderberatung zu ihnen jeweils eine gewisse Mindestzahl von Anfragen aus der Öffentlichkeit erhält bzw. die Organisation aus eigener Initiative das DZI Spenden-Siegel beantragt und zuerkannt bekommt.

Den Informationsbedarf seiner Zielgruppen bedient das DZI durch die Veröffentlichung von Einzelauskünften sowie vielfältigen thematischen Informationen, so weit wie möglich in standardisierter Form. Es beantwortet aber auch die verbleibenden Fragestellungen mit individuellen Antworten. Telefonische Auskünfte beschränken sich aus rechtlichen Gründen im Allgemeinen auf rein formale Angaben zu Organisationen wie beispielsweise die Nennung von Anschrift oder Bankverbindung. Die ausführlichen Einzelportraits aller mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen finden sich außer auf der Website auch im jährlich erscheinenden DZI Spenden-Almanach. Darüber hinaus beantwortet das Institut auch Einzelanfragen zu vorgegebenen Organisationsprofilen oder besonderen Anliegen. Weitere Informationsmedien sind die Liste aller Spenden-Siegel-Organisationen („Bulletin“) und die Zeitungsbeilage „Spendenmagazin“.

Einzelanskünfte / Organisationen-Portraits

Zur besseren Vergleichbarkeit höchst unterschiedlicher Organisationen hat die Spenderberatung ein einheitliches Portraitformat entwickelt, das mindestens die folgenden Angaben enthält:

- Name, Anschrift, Sitz
- Link zu Website sowie E-Mail-Adresse
- Gründungsjahr
- Steuerstatus
- Arbeits- und Länderschwerpunkte
- Tätigkeitsbeschreibung
- Summe der Gesamteinnahmen im jüngsten dokumentierten Geschäftsjahr
- Einschätzung des DZI

Einschränkungen und Vorbehalte sowie gravierende Sachverhalte werden in diesem Zusammenhang hervorgehoben. Die Bandbreite der Einschätzung reicht von uneingeschränkt förderungswürdig bis nicht empfehlenswert und liefert den Spendenden somit eine klare Entscheidungshilfe. Von den zurzeit veröffentlichten Portraits der Organisationen ohne Spenden-Siegel enthält jede siebte Auskunft qualifizierende Zusätze mit einer negativ wertenden Tendenz, beispielsweise zum Werbeverhalten oder zu den anteiligen Werbe- und Verwaltungsausgaben, weshalb das DZI hier letztlich von einer Förderung der betreffenden Organisation abrät.

Neben den auf seiner Website veröffentlichten Auskünften hält das DZI Formbriefe bereit, bei denen es sich überwiegend um Zwischennachrichten handelt. Zu einem geringeren Teil beinhalten sie auch qualifizierte Aussagen, wie beispielsweise zum Sitz im Ausland, zur gewerblichen Tätigkeit oder zum Status der Gemeinnützigkeit. Nur 238 (2017: 243) der insgesamt 2.107 beantworteten individuellen Anfragen im Jahr 2018 musste das DZI damit beantworten, dass es bezüglich der angefragten Organisation mangels Informationen keine Auskunft erteilen kann.

Bei komplexeren Fragestellungen, die mittels der auf der Website bereitgestellten Auskünfte oder mit Formbriefen nicht beantwortet werden können, sind individuell formulierte Antworten erforderlich. Die hiermit betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten im Jahr 2018 insgesamt 1.454 (2017: 1.273) individuelle Antwortbriefe oder telefonische Antworten bereit.

Schriftliche Anfragen an die Spenderberatung werden in der Regel zeitnah bearbeitet, das heißt innerhalb von bis zu fünf Werktagen. Zudem wird der bestehende Datenpool fortlaufend aktualisiert: 121 (2017: 190) dokumentierte Organisationen ohne Spenden-Siegel hat das DZI 2018 schriftlich um aktuelle Unterlagen gebeten, und 3 (2017: 6) Organisationen wurden vom DZI im Berichtsjahr erstmalig kontaktiert. Im zweijährigen Rhythmus bittet die Spenderberatung um Zusendung aktueller Informationen, um ihre Auskünfte grundlegend zu aktualisieren. Zudem gehören Internetanalysen inzwischen zum Standard bei der Erarbeitung von Auskünften. Nach wie vor sieht sich der Arbeitsbereich aber damit konfrontiert, dass sich die Erarbeitung kritischer Einzelauskünfte lange hinziehen kann. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass in diesen Fällen besonders konsequent recherchiert, nachgehakt und juristisch unangreifbar formuliert werden muss (siehe hierzu auch Abschnitt 4.3.2 – Qualitätssicherung).

Profilrecherchen

Dem Wunsch der Spenderinnen und Spender, sehr konkret steuern zu können, für welches Projekt beziehungsweise welche Organisation sie sich engagieren, kommt die Spenderberatung entgegen, indem den Anfragenden eine überschaubare Auswahl geeigneter Organisationen vorschlägt. Über die DZI-Website haben Nutzer die Möglichkeit, selbstständig Profilrecherchen vorzunehmen. Differenziertere Recherchen werden aber weiterhin vom Team Spenderberatung durchgeführt, das hierzu auf die umfangreicheren Informationen der DZI-internen Datenbank zurückgreift. Im Jahr 2018 hat die Spenderberatung 327 (2017: 303) individuelle Profilrecherchen für Anfragende übernommen. Eine ausschließlich projektbezogene Fokussierung von Empfehlungen lehnt das DZI jedoch ab, und zwar nicht nur, weil der Aufwand der Datenerhebung und Datenpflege unverhältnismäßig groß wäre, sondern auch, weil nach Einschätzung des DZI die zweckungebundene Spende an eine vertrauenswürdige Organisation grundsätzlich flexibler, sachgerechter und effizienter eingesetzt werden kann als eine detailliert zweckgebundene Spende.

4.3.2 Online-Informationsdatenbank

Eine wichtige und zentrale Maßnahme zum Schutz der Spenderinnen und Spender vor unseriösen Organisationen ist die Weiterentwicklung der DZI-Website zur Online-Plattform der Spenderberatung. Seit Veröffentlichung der neuen Internetseite im November 2011 können nahezu alle Auskunftsformen der Spenderberatung von Interessierten schnell und leicht gesucht und somit sehr wirksam abgerufen werden. Eine Datenbanksuche ermöglicht den Nutzern die Recherche nach Namen, Arbeitsbereichen, Länderschwerpunkten oder Sitz einer Organisation. Spendenauskünfte mit negativen Einschätzungen und Warnungen sind mit der Unterseite „Das DZI rät ab“ leicht auffindbar. Auch unzureichend transparente Organisationen werden offensiv benannt. Die Impulse zum weiteren Ausbau der DZI-Website gehen neben eigenen Erfahrungen auch zurück auf Best-Practice-Beispiele anderer Spendenauskunftsstellen, mit denen das DZI im internationalen Dachverband International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) eng kooperiert.

Ende 2018 sind über die DZI-Website 387 (2017: 379) Organisationen abrufbar, davon 230 mit und 157 (2017: 152; 2016: 151; 2015: 150) ohne DZI Spenden-Siegel. Die Zahl der veröffentlichten Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel hat sich seit Einführung der Online-Datenbank verdreifacht. 2018 sind fünf neue Organisationen-Portraits hinzugekommen. Die Auskünfte werden direkt aus der DZI-internen Datenbank generiert, die Ende 2018 insgesamt 1.153 Organisationen umfasste. Von diesen gehören derzeit etwa 690 zum sogenannten „aktiven“ Pool, zu denen das DZI regelmäßig Anfragen erhält. Die (ruhende) Dokumentation der übrigen 463 Organisationen kann im einzelnen Fall bei wieder zunehmender Nachfrage kurzfristig aktiviert werden. Bleibt die Nachfrage über mehrere Jahre aus, wird die Dokumentation eingestellt.

Über die Besucherzahl der DZI-Internetseite liegen für 2018 und bezogen auf die Spenderberatung unter anderem folgende Daten vor: Insgesamt erfolgten 512.699 (2017: 561.371) Zugriffe auf die Website der Spenderberatung. Im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den abgerufenen Einzelauskünften zwar einen Rückgang um 9.000 Zugriffe (2018: 113.329; 2017: 122.269; 2016: 111.045). Insgesamt liegt die Anzahl der abgerufenen Portraits aber noch klar über der Nachfrage in 2016. Weitere 295 (2017: 331) Organisationen-Portraits wurden auf analoge Weise von der Spenderberatung erbeten und versendet. Der Rückgang erklärt sich nach Auffassung des DZI insbesondere dadurch, dass 2018 humanitäre Krisen keine besondere mediale Aufmerksamkeit erfahren haben. Im Unterschied dazu sorgte beispielsweise die Berichterstattung über die „Hungersnot in Afrika“ im Jahr 2017 für ein starkes öffentliches Interesse auch an der Arbeit von Spendenorganisationen. Ein weiterer Erklärungsansatz für den Rückgang der abgerufenen Auskünfte ist möglicherweise DZI-intern begründet. Erste Planungen und Fachgespräche zur Weiterentwicklung der DZI-Website haben einen deutlichen Überarbeitungsbedarf gezeigt, und zwar vor allem hinsichtlich der zugrunde liegenden Software, der inhaltlich-fachlichen Nutzerfreundlichkeit und des leichten Zugangs zu den einzelnen DZI-Angeboten. Zudem wird dem DZI eine Suchmaschinen-Optimierung empfohlen, damit die Leistungsangebote der DZI Spenderberatung zukünftig besser gefunden werden können. Eine starke öffentliche Aufmerksamkeit erfährt die Rubrik „Das DZI rät ab“ auf der Internetseite. Zusätzlich werden alle Einzelauskünfte und Tipps auch durch Internet-Suchmaschinen (z.B. Google) gefunden und damit leicht zugänglich gemacht. Von den 50 am häufigsten aufgerufenen Einzelauskünften (insgesamt 64.611 Abrufe) betrafen 18 Auskünfte (32.365 Abrufe) Organisationen mit einer negativen Einschätzung.

Wesentliches Ziel der Spenderberatung in 2019 ist es, die Anzahl der online zur Verfügung gestellten Organisationen-Portraits trotz begrenzter Personalkapazitäten und der in hohem Maße erforderlichen fachlichen und juristischen Qualitätssicherung weiter zu erhöhen. Zudem arbeitet das DZI daran, die Portraits um zusätzliche wichtige Informationen (Art der Finanzierung, konkrete Mittelverwendung, Vermögen, Angaben zu Projektbereichen und deren Wirksamkeit) zu ergänzen. Die Verbesserung der Auskunftsbreite und -tiefe trägt nach Auffassung des DZI erheblich dazu bei, den Wirkungsgrad und die Qualität der Spenderberatung weiter zu erhöhen. Inhaltliche Ergänzungen der Organisationen-Portraits sind allerdings nur dann realisierbar, wenn die bestehende DZI-Organisationen-Datenbank weiter ausgebaut und optimiert werden kann. Hierzu sind inhaltliche und redaktionelle Vorbereitungen ebenso erforderlich, wie die technische Erweiterung der Datenbank. Mit den entsprechenden Vorbereitungen hat das DZI 2018 begonnen.

Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagement des Arbeitsbereichs Spendenauskünfte & Information ist von umso größerer Bedeutung, als ein Großteil der veröffentlichten Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel negative oder zumindest kritische Wertungen beinhaltet. Im Einzelnen:

- Aktuell sind 25 der 157 Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel in der Rubrik „das DZI rät ab“ veröffentlicht, davon 6 in der Unterrubrik „Das DZI warnt“.

- Weitere 43 der 157 Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel sind in der Rubrik „Einschätzung nicht möglich“ veröffentlicht, betreffen also Organisation, die nach Maßstab des DZI nicht alle Informationen zur Verfügung stellen, die für die Erstellung einer Auskunft durch die unabhängige DZI Spenderberatung erforderlich sind.

Ein interner Leitfaden regelt das strikte Vorgehen bei der Auskunftserarbeitung und -erteilung. Besonders wichtige Arbeitsinstrumente sind dabei das umfassende Datenblatt zu jedem Auskunftsvorgang sowie die dazugehörige Checkliste. Zudem findet das Vier-Augen-Prinzip konsequent Anwendung, was vor allem bei der Veröffentlichung von Auskünften mit negativer Einschätzung im Sinne der Qualitätssicherung unerlässlich ist. Um die Aktualität und Verlässlichkeit der DZI-Auskünfte zu gewährleisten, bestehen weitere Instrumente der Qualitätssicherung, vor allem im Bereich der Prozessoptimierungen (z.B. bei der Einforderung von Unterlagen). Die genannten Maßnahmen sind mit erheblichem Aufwand für das bestehende Mitarbeiter-Team verbunden und limitieren auch von daher die Quantität der bereitgestellten Organisationen-Portraits. Indiz hierfür ist auch, dass bis Ende 2018 neben den bereits veröffentlichten Auskünften inzwischen weitere 97 Portraits zwar erarbeitet, diese aber wegen des aufwendigen internen Kontrollverfahrens noch nicht abschließend geprüft werden konnten.

Die DZI-internen Prozesse zur Qualitätssicherung haben sich größtenteils bewährt. Allerdings treten im Zusammenhang mit den veröffentlichten Informationen und Einschätzungen auch juristische Risiken zu Tage, die es im Rahmen der Auskunftserstellung zu berücksichtigen gilt. Die Spenderberatung steht vor der Aufgabe, mögliche Risiken fortwährend zu identifizieren und hieraus resultierende Anforderungen an das eigene Qualitätsmanagement in die Auskunftserarbeitung zu integrieren, damit Fehler vermieden und potenzielle Angriffsflächen von vornherein ausgeschlossen werden.

Die DZI Spenderberatung ist deshalb herausgefordert, den Prozess der Auskunftserarbeitung und -veröffentlichung fortwährend zu optimieren. Zuletzt wurde zur Qualitätssicherung ein Verfahren eingeführt, das das Risiko einer rechtlichen Auseinandersetzung mit einer vom DZI negativ bewerteten Organisation weiter reduzieren soll: Organisationen, bei denen die Auswertung zu einer negativen Einschätzung geführt hat, wird die entsprechende, zur Veröffentlichung vorgesehene Auskunft mittels einer Vorinformation bekanntgegeben. Damit haben die überprüften Organisationen Gelegenheit, zu den Erkenntnissen des DZI Stellung zu nehmen. Sofern sie begründete Erkenntnisse gegen die Auskunft vorbringen, wird diese inhaltlich entsprechend angepasst. Bis zur Einführung dieser Verfahrensweise erhielten die DZI-geprüften Organisationen erst mit der Publikation auf der DZI-Website ein Belegexemplar der DZI-Auskunft zur Information und Stellungnahme. Die Erprobungsphase hat ergeben, dass sich dieses Verfahren bewährt hat. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, dass 2018 kein Rechtsstreit im Zusammenhang mit der DZI Spenderberatung anhängig war.

4.3.3 Information und Sensibilisierung der Medien

Beantwortung von Medienanfragen

Die Spenderberatung entfaltet ihre Breitenwirkung zu erheblichen Teilen durch die Medienberichterstattung. Im Jahr 2018 beantwortete das DZI 127 (2017: 161) Medienanfragen. Auf der Grundlage einer für das Jahr 2010 durchgeführten Medienresonanzanalyse lässt sich der hieraus resultierenden Medienberichterstattung im Jahr 2018 eine geschätzte Reichweite (Kontaktchancen) von 86 Millionen Nutzern zuordnen. Die Anfragen 2018 stammten überwiegend von Zeitungen, Hörfunk und Fernsehen und zu einem geringeren Anteil von sonstigen Medien (vor allem Nachrichtenagenturen).

Pressemitteilungen

Im Jahr 2018 publizierte das DZI im Bereich der Spenderberatung fünf (2017: 2; 2016: 4) Presseerklärungen zu folgenden Themen:

- 05.10.2018 Sulawesi: „Spenden sind sinnvoll und werden benötigt“
- 10.10.2018 125 Jahre DZI – Orientierung und Vertrauen
- 15.10.2018 Das DZI feiert Jubiläum: 125 Jahre „Hilfen für Helfende“
- 26.11.2018 Spendentipps zum GivingTuesday und 1. Advent
- 28.12.2018 Ratgeber und Spenden-Tipps für das Jahr 2019

#GivingTuesday

Das DZI hat auch 2018 die Durchführung des #GivingTuesday in Deutschland unterstützt. Seit 2012 rufen gemeinnützige Organisationen in den USA, Kanada und einer immer größer werdenden Zahl weiterer Länder dazu auf, am ersten Dienstag nach Thanksgiving gemeinsam den #GivingTuesday zu begehen, einen Tag zum Helfen, Schenken, Spenden und Teilen. In diesem Zusammenhang hat das DZI insbesondere in seinem Spendenmagazin, mit einer Pressemitteilung und via Twitter auf Veranstaltungen und Aktionen rund um den #GivingTuesday am 26.11.2018 hingewiesen und zu Engagement aufgerufen.

4.3.4 Themenspezifische Informationen und Bildungsarbeit

Fachbeiträge im Spenden-Almanach

Das DZI veröffentlicht im jährlich erscheinenden Spenden-Almanach sowie im Spendenmagazin Fachbeiträge zu aktuellen entwicklungspolitischen Themen und Fragen des Spendenwesens, die sich sowohl an ein Fachpublikum (Spendensektor, Wissenschaft) als auch die interessierte allgemeine Öffentlichkeit wenden. Die Ausgabe 2018 des DZI Spenden-Almanachs erschien im Dezember 2018. Auf 384 Seiten bietet sie Fachbeiträge zu Themen wie „Für Hilfe, die wirklich hilft!“, „Zur Geschichte des Spendens“, „Die Spenderberatung des DZI, Geschichte und Methoden“ und „Über die Sinnhaftigkeit des Gebens. Stammzellspenden und das Glück, geben zu können“. Darüber hinaus enthält der Almanach wie üblich ausführliche Einzelportraits aller Spenden-Siegel-Organisationen, themenbezogene Tipps für Spenderinnen und Spender und umfangreiche statistische Informationen zu den mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen.

Artikel im Spendenmagazin

Seit Ende 2011 gibt das DZI in Zusammenarbeit mit dem Journal International Verlag eine eigene Zeitungsbeilage heraus. Das Spendenmagazin lag am 27. November 2018 in einer Auflage von 300.000 Exemplaren (32 Seiten) großen Teilen der Tageszeitungen Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Süddeutsche Zeitung, die WELT sowie der Gesamtauflage der Berliner Morgenpost bei. Die Druckfassung des Spendenmagazins liegt zudem in den 110 Beratungsstellen der Verbraucherzentralen im gesamten Bundesgebiet zur Mitnahme bereit. Zudem ging das Magazin auch an die Inserenten zur Weitergabe an ihre Netzwerke und Förderer sowie ausgewählte Institutionen, Unternehmen und Multiplikatoren, darunter zum Beispiel auch alle Bundestagsabgeordneten. Weitere Wirkungen erzielt die Zeitungsbeilage durch die Veröffentlichung als E-Paper auf der DZI-Website. Das Spendenmagazin 2018 enthält unter anderem Beiträge zu Themen wie „Das Textilbündnis“, „Im Netzwerk wirksamer“, „Zwischen Flucht und Vergessen“, „125 Jahre Hilfe für Helfende“ und ein Interview mit dem Autoren-Duo Thomas Gebauer und Ilija Trojanow mit dem Titel „Wege aus der globalen Krise“. Im Spendenmagazin 2018 sind zudem die Namen und Internetadressen aller mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen abgedruckt.

Spenden-Tipps

Darüber hinaus erstellt die Spenderberatung auch Sachinformationen und kurzgefasste Tipps zu einzelnen Aspekten des Spendenwesens, die einen schnellen Überblick bieten sollen. Die Tipps richten sich an eine breitere Öffentlichkeit wie Spendende, Medien, Wirtschaftsunternehmen, Politik und Behörden. Behandelte Themenbereiche sind beispielsweise Kinderpatenschaften, Haustür-/ Straßenwerbung („Drücker-Problematik“), Sammlungsgesetze, Werbe- und Verwaltungsausgaben, zweckgebundene Spenden, Sachspenden. Diese Tipps sind auch im Internet einsehbar sowie im DZI Spenden-Almanach abgedruckt. Auch unterstützt das DZI Bürgerinnen und Bürger, die eine Spendenorganisation gründen wollen, durch Informationen über andere Fachstellen und Literatur (DZI-Bibliothek). Diese über das Spenden-Siegel hinausgehenden Angebote der Spenderberatung sollen durch zusätzliche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und die weitere Entwicklung der Website öffentlich stärker wahrgenommen und genutzt werden.

Spenden-Infos

Zu den in den Medien stark publizierten Katastrophenfällen und anderen wichtigen Themen veröffentlicht die DZI Spenderberatung Listen mit den Namen von förderungswürdigen Organisationen, die zu Spenden für die jeweils Bedürftigen bzw. die jeweilige Zielgruppe aufrufen. 2018 veröffentlichte das DZI ein Spenden-Info zum Thema „Erdbeben und Tsunami auf der indonesischen Insel Sulawesi“. Derartige Infos werden von vielen Printmedien veröffentlicht und finden auch Eingang in die Videotexte der Fernsehsender. Das ZDF und die ARD-Tagesschau stimmen die von ihnen bekannt gegebenen Spendenkonten eng mit dem DZI ab und nutzen dabei sowohl das Spenden-Siegel als auch die ergänzenden Auskünfte des DZI zu Organisationen ohne Siegel.

Vortragsveranstaltung „Die DZI Spenderberatung - Standards und Prüfmethodik“

Auf Anfrage der Fachhochschule für Wirtschaft und Recht Berlin – Campus Schöneberg veranstaltete das DZI am 22.06.2018 im eigenen Haus für Studierende des Studiengangs Economics eine Seminarveranstaltung zum Themenkomplex „Undurchsichtigkeit des Spendensektors und Informationsasymmetrie“, „Kriterien für Vertrauenswürdigkeit“ und „DZI Spenden-Siegel-Standards“. Einführend wurden die Situation im deutschen Spendenwesen und die Anfänge der DZI Spenderberatung erläutert. Anschließend stellten Mitarbeitende des DZI die Prüfkriterien der Spenderberatung vor und diskutierten mit den rund 20 Teilnehmenden. Dabei ging es auch um Aspekte wie Transparenz und Ethik in der Spendenwerbung sowie um die aktuelle Praxis des Spendensammelns in Deutschland.

Service-Kurzfilm

Im Oktober 2017 hat das DZI einen ersten Service-Kurzfilm („Sieben Tipps zum sicheren Spenden“) auf seiner eigenen Website sowie auf Youtube veröffentlicht. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spenderberatung haben inzwischen einen weiteren Kurzfilm („Die 7 Spenden-Siegel-Standards“) erarbeitet, der bisher aber noch nicht veröffentlicht wurde. Die Videofilme werden vom DZI eigenständig produziert. Die Tipps zum sicheren Spenden wurden 2018 mehr als 2.000 Mal abgerufen.

Social Media und E-Mail-Newsletter

Seit November 2015 ist das DZI mit zwei eigenen Accounts im Kurznachrichtendienst Twitter aktiv: @DZI_Berlin und @Spenderberatung. Beide Accounts betreut der DZI-Geschäftsführer, da das DZI nach wie vor nicht über eine eigene Stelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verfügt. Das Institut hat sich zunächst für diesen Kommunikationskanal entschieden, weil sich Twitter noch besser als die übrigen sozialen Netzwerke dazu eignet, die unabhängigen Informationen einer Spenderberatung angemessen an die Zielgruppen zu verbreiten. 2018 hat das DZI mit seinen zwei Twitter-Konten insgesamt 34 (2017: 95) Tweets, insbesondere zum Thema „Sicheres Spenden“

versendet. Zum Ende des Jahres hatten beide Twitter-Konten insgesamt 250 (2018: 185) Follower. Der erste DZI-Newsletter rund um das Thema „Spenden“ erschien am 06.01.2017 und wurde an 1.115 Adressaten versendet. 2018 wurde kein Newsletter verschickt. Aufgrund anderer dringlicher Vorhaben, unter anderem des Ende 2018 finalisierten DZI Konzepts „Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen“, der Überarbeitung der Spenden-Siegel-Leitlinien sowie insbesondere der Planungen und Vorbereitungen anlässlich des 125-jährigen Bestehens des DZI – mit einer Anthologie zur Geschichte und Zukunft des DZI, Festveranstaltung und Poster-Ausstellung – war es dem DZI 2018 nicht möglich, den 2017 eingeführten Newsletter zu verstetigen, zumal auch die Einführung der neuen Datenschutzgrundverordnung technische und organisatorische Maßnahmen erforderte, die sicherstellen, dass die veränderten Vorschriften zum Datenschutz eingehalten werden. Für 2019 plant das DZI, seinen Newsletter zunächst im halbjährlichen Rhythmus zu publizieren.

4.3.5 Entwicklung von Qualitätsstandards zur Prüfung

Die ständige Fortentwicklung und Anwendung der Beurteilungsmaßstäbe und -methoden der DZI Spenderberatung stellen eine anspruchsvolle Aufgabe dar, die nur unter fortwährender interner Kommunikation der entsprechenden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch intensive Beteiligung an externen Fachdiskussionen erfüllt werden kann. So nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DZI an wichtigen nationalen und internationalen Fachveranstaltungen teil, um die Leistungen des DZI darzustellen, durch neue Erkenntnisse zu verbessern und an den Arbeitsergebnissen anderer zu messen. Eine besonders große Bedeutung in Bezug auf die Entwicklung von Qualitätsstandards und Qualitätssicherungsmaßnahmen kommt dem regelmäßigen fachlichen Austausch des DZI im Rahmen des internationalen Dachverbands ICFO zu.

Entwicklung von Prüfmethodik und Berichtsformaten

Seit 2014 ist ein Team aus wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bereichs Spenden-Siegel damit befasst, neben der kontinuierlichen Prüfungstätigkeit ein neues Format für die DZI-Prüfungsberichte zu erarbeiten. Dieses konnte 2015 weitestgehend fertiggestellt werden und folgt der Gestaltungsform einer „Checkliste“, die sämtliche Prüfkriterien auflistet und eine Bepunktung vorsieht. Die erzielten Punkte der Checkliste lassen sich für jeden Prüfstandard zu einem Gesamtergebnis zusammenfassen und in ein (Balken-)Diagramm überführen. Auf diese Weise wird in dem vertraulichen Berichtsformat der Organisation gegenüber grafisch veranschaulicht, in welchem Umfang die Prüfkriterien erfüllt sind oder noch Defizite bestehen. Eine erste Pilotphase startete im Januar 2016 und kam zu dem Ergebnis, dass Einführung und praktische Umsetzung der neuen Checkliste zurzeit noch mit zu hohem Arbeitsaufwand verbunden sind. Das DZI nutzt die in der Erprobungsphase gewonnenen Erfahrungen und entwickelt das erarbeitete neue Berichtsformat zeitnah weiter.

Spenden-Siegel-Leitlinien des DZI

Die Weiterentwicklung der Spenden-Siegel-Leitlinien unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse kleiner und mittelgroßer Organisationen konnte 2018 nicht fortgesetzt werden. Für 2019 plant das DZI die Durchführung eines Kolloquiums zum Austausch mit Experten und Praktikern in Hinblick auf die zukünftige Ausrichtung der Spenderberatung. Einer der vorgesehenen Themenschwerpunkte betrifft die spezifischen Anforderungen für kleine und mittelgroße NPO. Eingeladen werden dazu Fachleute aus Wissenschaft, Politik und NPO.

2018 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Vorstand und der Stiftungsbeirat des DZI einige Änderungen für die Spenden-Siegel-Leitlinien erarbeitet und beraten. Der entsprechende Änderungsentwurf wurde im November 2018 allen Spenden-Siegel-Organisationen mit der Gelegenheit zur Stellungnahme zur Kenntnis geben. Neben einer grundsätzlichen Änderung bei den

Antragsvoraussetzungen (Bezug: Spendenbündnisse) sind im Wesentlichen nur geringfügige redaktionelle Anpassungen vorgenommen worden. Die Neufassung wurde vom DZI-Vorstand mit Wirkung zum 01.04.2019 in Kraft gesetzt. Die zentralen Bestandteile der Siegel-Standards für die Bewertung von Spendenorganisationen sind unverändert:

- Zielsetzung. Recht, Gesetz und Satzung werden befolgt. Menschenrechte und natürliche Lebensgrundlagen werden geachtet.
- Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen. Interessenkonflikte werden vermieden.
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren klar, wahr, sachlich und offen. Die Würde der Betroffenen wird geachtet. Umworbene werden nicht unter Druck gesetzt. Faires und respektvolles Verhalten gegenüber anderen Organisationen.
- Mittelverwendung. Angemessene Planung, Durchführung und Kontrolle der Mittelverwendung. Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und der größtmöglichen Wirksamkeit.
- Vergütungen berücksichtigen Status der Gemeinnützigkeit, Qualifikation, Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen. Besondere Regeln für erfolgsabhängige Vergütungen.
- Rechnungslegung und Prüfung. Vorlage einer vollständigen, aussagekräftigen und angemessen geprüften Rechnungslegung spätestens zwölf Monate nach Ablauf eines Geschäftsjahres.
- Transparenz. Über Arbeit, Strukturen und Finanzen wird offen und umfassend berichtet. Anfragen und Beschwerden werden zeitnah beantwortet. Im Jahresbericht wird die Rechnungslegung veröffentlicht und werden unter anderem Mittelverwendung, Wirkungsbeobachtung, Werbeformen und Vergütungspraxis beschrieben.

Arbeitsgruppe Werbe- und Verwaltungsausgaben

An der vom DZI im November 2015 eingerichteten Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des DZI Werbe- und Verwaltungskostenkonzepts beteiligten sich auch 2018 rund 25 Spenden-Siegel-Organisationen, zwei externe Wirtschaftsprüfer, die Deutsche Gesellschaft für Controlling in der Sozialwirtschaft und in NPO (DGCS). Am dritten ganztägigen Workshop der AG im Januar 2018 haben auch das Auswärtige Amt, das BMFSFJ und das BMZ teilgenommen. Nach diesem Workshop überarbeitete das DZI-Team den Konzeptentwurf und stimmte diesen mit den Teilnehmenden der AG, dem DZI-Vorstand sowie dem Stiftungsbeirat ab. Die finale Entwurfsfassung wurde dann Anfang November 2018 allen Spenden-Siegel-Organisationen zur Kommentierung übermittelt. Das neue DZI-Konzept Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen wurde dann im November 2018 vom DZI-Vorstand beschlossen und zum 01.01.2019 in Kraft gesetzt.

Erarbeitung von / Mitwirkung bei Entscheidungsverfahren

Das DZI ist Gründungsmitglied und gehört zum Trägerkreis der 2010 auf Betreiben von Transparency International Deutschland e.V. gestarteten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Deren Selbstverpflichtung hat das DZI auch selbst unterzeichnet und veröffentlicht die zugehörigen Informationen auf seiner Website. Seit 2016 unterstützen Mitarbeitende des DZI die Initiative bei der Überprüfung der ITZ-Selbstverpflichtung der unterzeichnenden Organisationen. Die Beteiligung des DZI an der operativen Umsetzung der ITZ-Überprüfung lässt sich nach den derzeitigen Erfahrungen sinnvoll mit den eigenen Auskunftsformen des DZI (außerhalb des Spenden-Siegels) verknüpfen. Der Trägerkreis der Initiative Transparente Zivilgesellschaft hat sich auf seinen Sitzungen 2017 und 2018 dafür ausgesprochen, dass das DZI die ITZ dauerhaft unterstützt und hierfür eine Finanzierung bei potenziellen Zuwendungsgebern beantragt.

4.3.6 Befähigung Spenden sammelnder Organisationen

Die Spenderberatung des DZI will nicht nur Außenstehende bei der Einschätzung von Nichtregierungsorganisationen unterstützen, sondern mit Ihren Standards und Auskunftformen zugleich zur Weiterentwicklung der Organisationen im Sinne von Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit beitragen. Zwar leistet sie explizit keine Beratung von Spenden sammelnden Organisationen, denn eine solche Beratungstätigkeit würde zu Ziel- und Interessenkonflikten mit der Prüf- und Auskunftsfunktion der Spenderberatung führen. Implizit aber trägt mit der Erarbeitung und der Anwendung von Qualitätsstandards sowie der Erarbeitung von darauf bezogenen Arbeitshilfen die DZI Spenderberatung durchaus zur Befähigung dieser Organisationen bei.

Fortbildungsveranstaltung „Wirkungsberichterstattung - Let's Talk About Results“

Am 23.02.2018 veranstalteten DZI und VENRO eine Fortbildung zum Thema „Wirkungsberichterstattung“ in der Berliner Stadtmission. Die Veranstaltung fand mit rund 90 Teilnehmenden eine sehr gute Resonanz und richtete sich insbesondere an kleine und mittelgroße Organisationen (bis ca. 5 Millionen Euro Jahresumsatz) der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe. Die Fortbildung führte anhand von praxisnahen Beispielen in die Grundlagen einer transparenten Wirkungsberichterstattung ein und zeigte dann weiter auf, was eine wirkungsorientierte Berichterstattung auszeichnet, welche Informationen die interessierte Öffentlichkeit über die Arbeit einer Organisation erwartet, wie NPOs besser über ihre Erfolge und mögliche Misserfolge berichten können, und was Organisationen im Sinne der Regelwerke von VENRO und des DZI offen legen sollten. Anhand von Beispielen guter Wirkungsberichterstattung wurden auf der Fortbildung erfolgreiche Konzepte, Formate und Vorgehensweisen vorgestellt und diskutiert. Grundlage der Diskussion sind entsprechende Standards des DZI und von VENRO. Zur stärkeren Kompetenzbildung in Spenden sammelnden Organisationen stellte das DZI auf der Fachveranstaltung seine neue Arbeitshilfe „Checkliste für eine gute Wirkungsberichterstattung“ vor, die zudem über die DZI-Website abrufbar ist (https://www.dzi.de/wp-content/uploads/2018/06/DZI-Checkliste-für-gute-Wirkungsberichterstattung_final.pdf). Der Workshop wurde von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet. Das DZI konnte seinerseits wesentliche Erfahrungen gewinnen und Vorbereitungen leisten, um weitere Veranstaltungsformate zum Thema Wirkungsberichterstattung in naher Zukunft für einen größeren Kreis von Organisationen anbieten zu können.

Arbeitshilfe / Seminar „Ethik in Spendenvideos“

Nach der sehr erfolgreichen Veröffentlichung eines Praxisleitfadens zur „Ethik in Spendenmailings“ im Jahr 2013, ist Ende 2017 die Handreichung zu Ethik in Spendenvideos verabschiedet und Anfang 2018 veröffentlicht worden. Zur Erarbeitung der Broschüre haben die DZI Spenderberatung und VENRO am 01.08.2016 sowie am 24.01.2017 jeweils ganztägige Workshops veranstaltet. An den Workshops nahmen 15 Organisationsvertreter teil. DZI und VENRO haben die Handreichung, die 2018 zusätzlich in englischer Sprache erschienen ist, auf dem Deutschen Fundraising Kongress im April 2018 mit einem gemeinsamen Seminar vorgestellt. Die Erläuterungen wurden anhand von Best-Practice-Beispielen veranschaulicht. Die Arbeitshilfe ist für alle Zielgruppen der Spenderberatung (Spenderinnen und Spender, Medien, Multiplikatoren, Behörden, Unternehmen, NPO etc.) als Orientierungs- und Entscheidungshilfe für die eigene Seriositätsprüfung auf der DZI-Website abrufbar und wird auf Anfrage auch versendet. Für 2019 ist erneut in Zusammenarbeit mit dem Dachverband VENRO die Vorbereitung der Themen „Gute Organisationsführung“ und „Straßenwerbung“ vorgesehen.

Spenden-Siegel *FORUM* und Veröffentlichung der Tagungsdokumentation

Das DZI lädt die Organisationen, denen das Spenden-Siegel zuerkannt wurde, jährlich zu einer ganztägigen Veranstaltung, dem Spenden-Siegel *FORUM* ein. Die Programme und Präsentationen, eine Fotostrecke und weitere Informationen dieser Tagung werden auf der Internetseite des DZI

auch allen weiteren Interessenten zugänglich gemacht. Themenschwerpunkte im Jahr 2018 waren „Compliance, Hinweisgeber und Beschwerdeverfahren“. Hierzu präsentierten Experten ihre Erfahrungen bei der Implementierung eines Compliance Management Systems, berichteten über ihre Erfahrungen bei der Anwendung von Verhaltenskodizes in Krisengebieten und diskutierten über die Stärken und Schwächen von Hinweisgebersystemen. Das Spenden-Siegel *FORUM* 2018 fand am 29. Mai im Tagungszentrum Katholische Akademie, Berlin, statt. Es nahmen insgesamt 82 Personen teil. Auf positive Resonanz stieß zudem die vom DZI gegenüber Gremienmitgliedern, Dachverbänden, Ministerien und wissenschaftlichen Einrichtungen verstärkt ausgesprochene Einladung zur Teilnahme am Forum. Vertreten waren unter anderen Transparency International Deutschland e.V. sowie die Hochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin.

Vortragsveranstaltung „Spenden mit Gütesiegel als Möglichkeit sozialen und politischen Engagements“

Am 12.12.2018 stellte das auf Einladung der Evangelischen Erwachsenenbildung Thüringen bei einem Vortrag in Gotha die wesentlichen Kriterien der Spenderberatung sowie die Standards des Spenden-Siegels vor. Ein besonderer Schwerpunkt bildete die transparente Berichterstattung im Jahresbericht, die Bedeutung wirksamer Aufsichtsstrukturen sowie einer an ethischen Grundsätzen orientierten Spendenwerbung für die Vertrauensbildung der Öffentlichkeit in Spenden sammelnde Organisationen. Die Veranstaltung wurde von rund 30 Teilnehmenden besucht.

4.4 Spendenauskünfte & Information in Zahlen

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die verschiedenen Auskunfts- und Informationsformen, die das DZI in den vergangenen drei Jahren für die Öffentlichkeit bereitstellt hat:

Tabelle 2: Maßnahmen der Spenderberatung in Zahlen

Maßnahmen	2018	2017	2016	2015
Online-Zugriffe auf die DZI Spenderberatung	512.699	561.371	527.876	567.086
Dokumentation von Spendenorganisationen	1.153	1.150	1.145	1.140
Erstellen von Einzelauskünften	343	344	338	436
Versand und Abruf von Einzelauskünften	113.329	122.600	111.633	121.694
Beantwortung von individuellen Anfragen	2.107	2.028	2.724	2.656
Formbriefe mit qualitativem Inhalt	156	173	196	268
Formbriefe ohne qualitativen Inhalt mangels Informationen	497	582	835	925
individuelle Antwortschreiben / telefon. Auskünfte	1.454	1.273	1.695	1.463
Themengebundene Recherchen	327	303	244	230

Versand / Download Spenden-Siegel-Bulletin	8.196	9.043	8.929	11.765
Versand / Download DZI Spenden-Almanach	3.572	3.901	3.249	4.073
Erstellen / Aktualisierung von Themeninformationen	21	21	23	14
Versand und Abruf von Themeninformationen	17.684	17.574	19.131	21.261
Herausgabe / Downloads Zei- tungsbeilage (Auflage: 300.000)	300.703	360.000	287.000	276.000
Veranstaltungen, Fachtreffen	2	6	1	3
Teilnehmende Spenden- Siegel <i>FORUM</i>	82	85	96	96
Beantwortung von Medienan- fragen	127	161	147	184
Pressemitteilungen	5	2	4	6
Veröffentlichung von Tipps zum Spendenwesen über Soziale Netzwerke (Twitter (Tweets) sowie Youtube (Abrufe)	424	500	120	–
Newsletter (Empfänger)	–	1.115	–	–
Durchführung von / Beteili- gung an Workshops, Semina- ren	4	5	3	1
Erarbeitung / Weiterentwick- lung von Arbeitshilfen, Quali- tätskriterien und Konzepten (2017: Checkliste zur Wirkungsberichter- stattung; Handreichung Ethik in Spen- denvideos, Fertigstellung Werbe- und Verwaltungskostenkonzept, Weiterent- wicklung SpS-Leitlinien)	4	4	3	3
Veröffentlichung von Fachbei- trägen (2018: DZI Spenden-Almanach: 5, Spendenmagazin: 7)	12	11	10	13

4.5 Fazit

Das DZI zeigt die Tops und Flops des Sektors auf. Es überprüft funktionierende Leitungs- und Aufsichtsstrukturen, die sparsame und wirksame Mittelverwendung, die Qualität der Werbung - die insbesondere Umworbene nicht unter Druck setzen darf - sowie die offene und umfassende Berichterstattung über Arbeit, Strukturen und Finanzen.

Durch seine seit 1893 ausgeübte Dokumentations- und Auskunftstätigkeit und mit seinem spezifischen Fachwissen zu Spendenorganisationen ist das DZI nicht nur zu einem Maßstab und Meinungsbilder, sondern zu einem ordnungspolitischen Faktor im deutschen Spendenwesen geworden. So trägt die Spenderberatung dazu bei, bundesweit die Markttransparenz im Spendenwesen zu vergrößern, das Vertrauen der Bevölkerung in Spendenorganisationen zu stärken, die Spendenbereitschaft zu fördern, die Öffentlichkeit präventiv zu informieren und die Arbeit von öffentlichen Institutionen in diesem Sektor kostensparend zu unterstützen. Die Öffentlichkeit misst dem DZI auch wegen seines unabhängigen Status und seiner strengen Prüfkriterien ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit („Expertenfunktion“) zu. Seine Unabhängigkeit wird entscheidend auf die Beteiligung öffentlicher Stellen an der Trägerschaft und der Finanzierung des DZI zurückgeführt.

Tabelle 3: Gegenüberstellung von Wirkungen / Zielen, Indikatoren, Instrumenten, Maßnahmen

Wirkungen / Ziele	Indikatoren	Instrumente	Maßnahmen
Unterstützung privater und öffentlicher Zuwendungsgeber bei der Einschätzung von Nichtregierungsorganisationen Stärkung von Informationslage und Vertrauen der Bevölkerung in Spendenorganisationen und damit Förderung von Spendenbereitschaft und gesellschaftlichem Engagements Schutz der Spendenden vor unseriösen Organisationen (Spenderschutz) Mehr Markttransparenz Synergieeffekte von staatlicher Aufsicht und unabhängiger Prüfung	Anzahl der dokumentierten Organisationen Anzahl der online zugänglichen Einzelauskünfte Anzahl der an die Spenderberatung gerichteten Einzelanfragen Häufigkeit der Abrufe von Einzelauskünften über die DZI-Website Anzahl Vertrieb Spenden-Siegel-Bulletin Anzahl Vertrieb DZI Spenden-Almanachs	quantitative, statistische Dokumentation des DZI	1. Dokumentation und Prüfung von Spendenorganisationen (insbesondere mit entwicklungspolitischer Zielsetzung) sowie Erarbeitung und Verbreitung entsprechender Einzelauskünfte (Portraits mit umfassenden Informationen zu Spendenorganisationen) und Profilrecherchen und Beantwortung von individuellen Einzelanfragen
Abbau von Wissensdefiziten und Vorurteilen in der Bevölkerung und den Medien hinsichtlich der Tätigkeit von Spendenorganisationen Förderung des bürgerschaftlichen Engagements innerhalb Spenden sammelnder Organisationen	Anzahl der veröffentlichten Spenden-Infos zu aktuellen Themen Anzahl der Anfragen bzw. Abrufe von Spenden-Tipps Vertrieb des DZI Spenden-Almanachs Anzahl von Vorträgen auf Fachveranstaltungen Anzahl der Veröffentlichungen von Fachbeiträgen	quantitative, statistische Dokumentation des DZI	2. Erarbeitung und Veröffentlichung von themenspezifischen Informationen zu Fragen des Spendenwesens und des gesellschaftlichen Engagements im Sinne einer (entwicklungsbezogenen) Bildungsarbeit

<p>Förderung des positiven Interesses der breiten Bevölkerung und der Medien an der Tätigkeit von Spenden sammelnden Organisationen</p> <p>Förderung des Spendenflusses an NPO, die nachhaltige Ziele effizient und wirksam verfolgen</p>	<p>Auflage Zeitungsbeilage „Spendenmagazin“</p> <p>Anzahl von Medienanfragen sowie Kontaktchancen</p> <p>Anzahl von Pressemitteilungen</p>	<p>Mediadaten des Spendenmagazins</p> <p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p> <p>Pressespiegel</p> <p>Medienresonanzanalyse</p>	<p>3. Information und Sensibilisierung der Medien in Bezug auf die Tätigkeit Spenden sammelnder Nonprofit-Organisationen</p>
<p>Qualitätsberatung und -sicherung. (Managementhilfe für NPO) z.B. in Form der zur Verfügung gestellten Prüfdokumentation, Arbeitshilfen etc.</p> <p>Meinungsbilder durch Bereitstellung von Orientierungsmaßstäben</p> <p>Erhöhung von Transparenz und Förderung von Nachhaltigkeit</p>	<p>Anzahl der erarbeiteten bzw. weiterentwickelten Standards bzw. Konzepte</p> <p>Anzahl Vertrieb und Abrufe von DZI-Standards und DZI-Arbeitshilfen</p> <p>Anzahl Teilnehmende des jährlichen Spenden-Siegel <i>FORUMs</i></p> <p>Anzahl der neu erarbeiteten bzw. weiterentwickelten Prüfmethode</p> <p>Anzahl der erarbeiteten bzw. weiterentwickelten Arbeitshilfen</p> <p>Anzahl der durchgeführten Fachveranstaltungen</p> <p>Anzahl Teilnehmende an DZI-Fachveranstaltungen</p>	<p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p> <p>Teilnehmerliste Spenden-Siegel <i>FORUM</i></p> <p>Teilnehmerliste von durchgeführten Fachveranstaltungen</p>	<p>4. Entwicklung von Qualitätsstandards zur Prüfung Spenden sammelnder NPO</p>
<p>Stärkung der Informationslage und des Vertrauens der Bevölkerung in Spenden sammelnde Nichtregierungsorganisationen und damit Förderung der Spendenbereitschaft</p> <p>Unterstützung von Zuwendungsgebern bei der Einschätzung von NRO</p> <p>Abbau von Wissensdefiziten</p> <p>Erhöhung der allgemeinen Markttransparenz (des Spendensektors)</p>	<p>Anzahl der online zugänglichen Einzelauskünfte</p> <p>Anzahl der Informationsfelder (Informationsdichte) in den online zugänglichen Einzelauskünften</p>	<p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p>	<p>5. Aufbau einer öffentlich zugänglichen Online-Datenbank mit Basis- und Finanzinformationen wichtiger Spendenorganisationen in Deutschland (im Rahmen der DZI-Website)</p>
<p>Allokation steuermindernder Spendengelder primär zugunsten von nachhaltig, effizient und wirksam arbeitenden Nonprofit-Organisationen</p>	<p>Anzahl der erarbeiteten bzw. weiterentwickelten Standards, Methoden, Arbeitshilfen</p> <p>Anzahl Vertrieb und Abrufe von DZI-Standards und DZI-Arbeitshilfen</p>	<p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p> <p>Teilnehmerliste Spenden-Siegel <i>FORUM</i></p>	<p>6. Befähigung Spenden sammelnder NPO im Sinne der Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit</p>

Förderung der Netzwerkbildung und des Austauschs der Spendenorganisationen untereinander	Anzahl Teilnehmende des jährlichen Spenden-Siegel <i>FORUMs</i>
	Teilnahme des DZI an Tagungen/Kongressen im Sinne von Bildungsarbeit
	Anzahl von Spenden-Infos zu aktuellen Themen
	Abruf der Tagungsdokumentation
	Anzahl der veröffentlichten Fachbeiträge (Almanach, Spendenmagazin)

5. Chancen und Risiken - Ausblick

Vor dem Hintergrund zunehmender Forderungen nach mehr Transparenz im Spendenwesen, eines wachsenden Wettbewerbs unter den gemeinnützigen Spenden sammelnden Organisationen und eines im Zeitalter der Digitalisierung immer komplexer und unübersichtlicher werdenden Sektors steht die DZI Spenderberatung vor der Aufgabe und Herausforderung, sich in der Form weiterzuentwickeln, dass sie der Dynamik und den Anforderungen des deutschen Spendenmarktes gerecht wird. Ein Ergebnis dieser zunehmenden Dynamik ist die wachsende Zahl von Instrumenten und Angeboten, die auf eine tatsächlich – teilweise aber auch nur vermeintlich – erhöhte Transparenz im Spendenwesen zielen. Für die DZI Spenderberatung sind mit einem solchen „Wettbewerb“ von Transparenzinstrumenten sowohl Risiken als auch Chancen verbunden. Letztere lassen sich im Sinne der unabhängigen Spenderberatung in dem Maße nutzen, indem es gelingt, der Öffentlichkeit und den Spendenorganisationen die unterschiedliche Wirkungsweise und den unterschiedlichen Nutzen dieser Instrumente verständlich zu machen. Dabei ist es eine zusätzliche Herausforderung, den zunehmenden Erwartungen der verschiedenen Stakeholder an die Rechenschaftslegung Spenden sammelnder Organisationen einerseits, sowie dem legitimen Interesse dieser Organisationen an einer Begrenzung des Kontroll- und Berichtsaufwands andererseits gleichermaßen Rechnung zu tragen.

Der Weiterentwicklung und Optimierung der Arbeitsabläufe der Spenderberatung im Sinne der Qualitätssicherung kommt weiter eine hohe Priorität zu. Das Qualitätsmanagement des Arbeitsbereichs Spendenauskünfte & Information ist von umso größerer Bedeutung, als ein Großteil der veröffentlichten Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel negative oder zumindest kritische Wertungen beinhaltet und diese durch die Online-Veröffentlichung viel stärker sichtbar und nachgefragt werden als in der Vergangenheit. Die DZI-internen Prozesse zur Qualitätssicherung wie Richtlinien, die das strikte Vorgehen bei der Auskunftserarbeitung und -erteilung regeln, oder die Anwendung des Vier-Augen-Prinzip vor der Veröffentlichung von Auskünften, haben sich in dieser Hinsicht bewährt. Die in den vergangenen Jahren im Zusammenhang mit den veröffentlichten Informationen und Einschätzungen zutage getretenen auch juristischen Risiken stellen die Spenderberatung insgesamt vor die Aufgabe, mögliche Risikoquellen fortwährend zu identifizieren und das eigene Qualitätsmanagement weiter auszubauen, damit potenzielle Angriffsflächen von vornherein möglichst ausgeschlossen werden können. Wie schon in diesem Bericht erwähnt, wurde 2018 kein Rechtsstreit im Zusammenhang mit der DZI Spenderberatung geführt.

Für die nächsten Jahre hat sich die Spenderberatung folgende Ziele für den Arbeitsbereich „Spendenkünfte & Information“ gesteckt:

- Die über die DZI-Website abrufbaren Auskünfte werden systematisch auf alle nachgefragten Organisationen erweitert.
- Die bisherigen Organisationen-Portraits des DZI werden um weitere Detailinformationen über die einzelnen Nichtregierungsorganisationen ergänzt.
- Der weiter reduzierte, aber noch bestehende Rückstand bei der Erarbeitung von problematischen Auskünften soll weiter abgebaut werden.
- Die bisherige Dokumentation soll auf zusätzliche Spendensektoren, insbesondere Tierschutz, Kultur und Bildung, ausgeweitet werden. Diese Bereiche werden vom DZI mangels einer entsprechenden Finanzierung bisher nicht dokumentiert, führen zugleich aber zu einem starken Informationsbedarf in der spendenden Öffentlichkeit.
- Verbesserung der Finanzierung der DZI Spenderberatung, damit diese ihre Öffentlichkeitsarbeit stärken und ihren Bekanntheitsgrad steigern kann, um so ihre notwendige Außendarstellung und ihre Außenwirkung in Zukunft noch deutlicher zu erhöhen.

6. Finanzen

Finanzen Spendenakünfte & Information	2018	2017
	in Euro	in Euro
Einnahmen		
Zuwendungen	390.250,00	388.400,00
Eigene Einnahmen	30.372,82	6.694,81
Summe der Einnahmen	420.622,82	395.094,81
Ausgaben		
Personalkosten	388.081,14	360.760,39
Sachkosten	32.541,68	34.334,42
Summe der Ausgaben	420.622,82	395.094,81

Zuwendungen erhielt der Bereich Spendenakünfte & Information vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (270.000 Euro), von der ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (90.000 Euro), von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (11.000 Euro), von dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (13.750 Euro) und von dem Verein zur Förderung der Stiftung DZI e.V. (5.500 Euro).

Die Eigeneinnahmen setzen sich aus Erträgen aus Publikations- und Informationstätigkeit, Zinserträgen, Kostenerstattungen und einer Zufinanzierung aus dem steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zusammen.

Die Vergütung der DZI-Beschäftigten folgt seit dem 1.1.2013 den Bestimmungen des Tarifvertrags zur Regelung des Wiedereintritts des Landes Berlin in die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) und des Tarifvertrags zur Überleitung der Beschäftigten des Landes Berlin in das Tarifrecht der TdL.

Die Sachkosten umfassen insbesondere Aufwendungen für Spendenauskünfte-Infomaterial, Reisekosten, projektbezogene Aufwendungen (Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Rechts- und Beratungskosten und Sonstige Kosten) und Verwaltungskosten.

Der ursprüngliche Finanzierungsplan für das Haushaltsjahr 2018 wurde im Zusammenhang mit der vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) übernommenen verwaltungsmäßigen Abwicklung der BMFSFJ-Förderung Ende Oktober 2018 überarbeitet.

Eine wesentliche Änderung erfolgte hinsichtlich der konkreten und sachlich begründeten Kostenaufteilung für den Arbeitsbereich Spendenauskünfte & Information nach den vom BMFSFJ getragenen Kosten einerseits und den von ENGAGEMENT GLOBAL/BMZ getragenen Kosten andererseits. Für den Bereich Spendenauskünfte & Information gibt es nun eine Kostenaufteilung in Basisdienst (75 Prozent der Ausgaben vom BMFSFJ gefördert) und Informationsdienst (25 Prozent der Ausgaben von ENGAGEMENT GLOBAL/BMZ gefördert).

7. Organisationsstruktur und Team

7.1 Das DZI im Profil

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) wurde 1893 in Berlin gegründet und ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentations- und Auskunftszentrum für die Theorie und Praxis der sozialen Arbeit. Es hat seit 1957 die Rechtsform einer Stiftung bürgerlichen Rechts und wird getragen vom Senat von Berlin, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, dem Deutschen Städtetag und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

Vorstand

Die Stiftung wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorstand vertreten. Dieser besteht aus fünf Personen, von denen je eine vom Deutschen Städtetag, vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag, von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V., vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Senat von Berlin bestellt und abberufen wird. Das vom Senat von Berlin bestellte Vorstandsmitglied führt den Vorsitz im Vorstand. Ein weiteres Vorstandsmitglied wird auf unbegrenzte Zeit vom Vorstand für den stellvertretenden Vorsitz gewählt. Der Vorstand setzte sich 2018 wie folgt zusammen:

Prof. Ingrid Stahmer

Vorsitzende
Senatorin a. D., Senat von Berlin

Dr. Ilja Nothnagel

Stellv. Vorsitzender
Mitglied der Hauptgeschäftsführung, Deutscher Industrie- und Handelskammertag

Falko Liecke

Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Stadtrat für Jugend und Gesundheit in Berlin-Neukölln

Dr. Gerhard Timm

Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

Christiane Viere

Leiterin der Unterabteilung 30 in der Abteilung 3 „Demographischer Wandel, Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Geschäftsführung

- Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI ist Burkhard Wilke.
- Stellvertretende Geschäftsführerin ist Christel Neff.

Stiftungsbeirat

Der ehrenamtlich tätige Beirat hat nach den Bestimmungen der Stiftungssatzung die Aufgabe, bei der Organisation und Durchführung der Tätigkeiten der Stiftung beratend zu wirken. Er besteht aus den nachstehend genannten Vertreterinnen und Vertretern von mit der Wohlfahrtspflege verbundenen Institutionen und Organisationen sowie aus Fachpersönlichkeiten. Die jährliche Sitzung des 15-köpfigen Beirats fand am 16.10.2018 statt. Schwerpunkte des dreistündigen Treffens bildeten die Diskussion über den Entwurf zur Änderung des DZI-Konzepts „Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen“, die Erörterung der geplanten Neufassung der Spenden-Siegel-Leitlinien und die Ergebnisse der Forums Soziale Literatur, das am 06.06.2018 stattgefunden hatte.

Prof. Dr. Rolf G. Heinze

Ruhr-Universität Bochum
Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft

Christoph Hilligen

VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe
deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.
Mitglied des Vorstands

Bertram Hörauf

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration Leiter der Abteilung III "Arbeit"

Markus Hofmann

Deutscher Gewerkschaftsbund – Bundesvorstand Leiter der Abteilung Sozialpolitik

Ulrich Hüttenbach

BDA – Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
Leiter Verwaltung und Verbandsorganisation

Prof. Dr. Ulrike Kostka

Caritasverband für die Erzdiözese Berlin e.V.
Diözesancaritasdirektorin

Sibylle Kraus

Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V.
Mitglied des Vorstands

Stephan Kühnlenz

Stiftung Warentest
Leiter Geldanlage, Altersvorsorge, Kredite und Steuern

Michael Löher

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
Vorstand

Bernhard Pollmeyer

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
Leiter der Abteilung V A 5 „Soziales“

Anke Reiffenstuel

Auswärtiges Amt
Leiterin des Referats S09 – Umsetzung Humanitäre Hilfe

Prof. Dr. Stefanie Sauer (ab 01.03.2018)

Professorin für Methoden und Theorien der sozialen Arbeit, Fakultät 4
Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg

Prof. Dr. Christian Spatschek

Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.
Mitglied des Vorstands

Elisabeth Viebig

Daimler AG
Leiterin Spendenwesen/Mitgliedschaften

Prof. Dr. Birgit Weitemeyer

Bucerius Law School, Hamburg
Direktorin des Instituts für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen
Mitglied des Beirats im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.

Mitarbeiterschaft

Die Stiftung DZI beschäftigte im Jahresdurchschnitt 21 (2017: 22) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr Budget betrug im Jahr 2018 rund 1,42 Millionen Euro und wird zu 45,5 Prozent aus öffentlichen Zuwendungen und zu 54,5 Prozent aus Eigeneinnahmen und Förderbeiträgen nichtstaatlicher Stiftungsträger finanziert. Die Zuwendungen stammen insbesondere vom Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) des Landes Berlin, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Die Vergütung der DZI-Beschäftigten folgt seit dem 1.1.2013 den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst des Landes Berlin.

Arbeitsbereiche

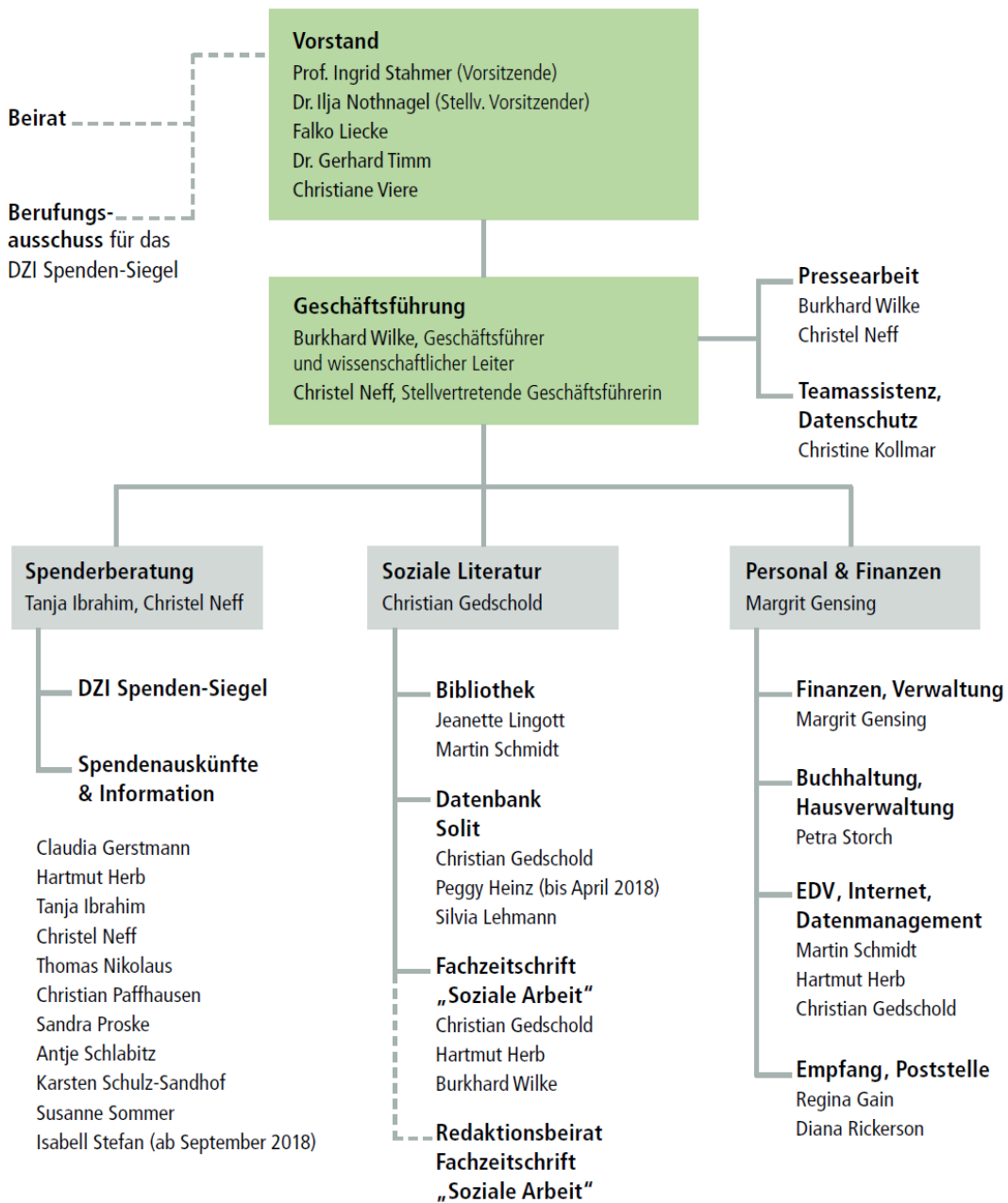
Das DZI unterhält eine der umfassendsten Fachbibliotheken zur Sozialarbeit/Sozialpädagogik im deutschsprachigen Raum, deren Bestände bis in das Jahr 1880 zurückreichen. Seit 1979/80 betreibt das DZI in Verbindung mit der Bibliothek eine EDV-gestützte Informations- und Dokumentationsstelle zu den Fachbereichen Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Wohlfahrtspflege und deren Grenzwissenschaften. Die von mehr als 200 Hochschulen abonnierte Datenbank DZI SoLit beinhaltet derzeit über 220.000 Literaturquellen. Im Eigenverlag, in dem auch der Spenden-Almanach erscheint, bietet das DZI neben weiteren Publikationen die Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“, eine der anerkanntesten Periodika ihres Fachs. Bibliothek, Literaturdokumentation und Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ bilden zusammen den Arbeitsbereich „Soziale Literatur“ des DZI.

Seit 125 Jahren dokumentiert das DZI die praktische soziale Arbeit von Spenden sammelnden Hilfsorganisationen, wertet deren Tätigkeit und gibt Auskünfte an potentielle Spender, Behörden, Unternehmen, die Presse und andere. Diese Spenderberatung, die rund 1.150 Organisationen dokumentiert, ist einzigartig in Deutschland und umfasst die Bereiche Soziales, Umwelt und Naturschutz. Die Einzelauskünfte des DZI beinhalten jeweils Sachinformationen und in vielen Fällen auch eigene Einschätzungen des Instituts. Seit 1992 vergibt das DZI auf freiwilligen Antrag an gemeinnützige Organisationen, die überregional Spenden sammeln, das DZI Spenden-Siegel. Es war zunächst auf soziale Hilfswerke begrenzt, steht seit 2004 aber allen gemeinnützigen, überregional Spenden sammelnden Organisationen offen.

Organigramm (Stand: Dezember 2018)

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen

Stiftung bürgerlichen Rechts



7.2 Das Team der Spenderberatung 2018

Burkhard Wilke

Diplom-Volkswirt, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter

Regina Gain

Bürogehilfin, Empfang und Telefonzentrale

Claudia Gerstmann

Wirtschaftskorrespondentin, Sachbearbeiterin Spenderberatung, Arbeitsbereich Spendenauskünfte & Information

Hartmut Herb

Dipl.-Politologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Spenderberatung, Redaktion Soziale Arbeit, Systemadministrator

Tanja Ibrahim

Diplom-Volkswirtin, Leiterin Spenderberatung, Arbeitsbereich Spenden-Siegel

Jeanette Lingott

Diplom-Bibliothekarin, Sachbearbeiterin Bibliothek

Christel Neff

Diplom-Volkswirtin, stellv. Geschäftsführerin und Leiterin Spenderberatung, Arbeitsbereich Spendenauskünfte & Information

Thomas Nikolaus (bis 31.12.2018)

Diplom-Ökonom, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Spenderberatung

Christian Paffhausen

Diplom-Bibliothekar, Sachbearbeiter Spenderberatung

Sandra Proske

Diplom-Volkswirtin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Spenderberatung

Antje Schlabit

M.A. Sozialwissenschaften, Sachbearbeiterin Spenderberatung

Martin Schmidt

Diplom-Bibliothekar, Systemadministrator und Sachbearbeiter Bibliothek

Karsten Schulz-Sandhof

Diplom-Volkswirt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Spenderberatung

Susanne Sommer

Diplom-Kauffrau, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Spenderberatung

Isabell Stefan (ab September 2018)

Diplom-Kauffrau, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Spenderberatung

7.3 Mitgliedschaften, Kooperationen und Netzwerke

Kooperationen und Austausch sind für die Arbeit der Spenderberatung unerlässlich. In diesem Zusammenhang sind insbesondere zu nennen:

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Rheinland-Pfalz

Vereinzelt ergeben sich wichtige Synergieeffekte in der Weise, dass staatliche Aufsichtsfunktion und die unabhängige DZI-Prüfung miteinander verknüpft werden. Als positives Beispiel für wirksamen Spenderschutz sei hier der regelmäßige Austausch zwischen der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Rheinland-Pfalz und dem DZI genannt. Die ADD mit Sitz in Trier ist als zentrale Landesbehörde für die Anwendung des Sammlungsgesetzes in Rheinland-Pfalz zuständig. Sie spricht auf Grund eigener Recherchen Sammlungsverbote aus, die allerdings nur in Rheinland-Pfalz wirksam sind. In ihre Argumentation bezieht die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion die Auskünfte der Spenderberatung mit ein, indem sie die DZI-Erkenntnisse zitiert, um ein Sammlungsverbot leichter durchzusetzen. Umgekehrt nimmt das DZI die Erteilung eines Sammlungsverbots in Rheinland-Pfalz in seine Auskünfte als zusätzliche Information mit auf.

Berliner Stiftungsrunde

Als Mitglied der „Berliner Stiftungsrunde“, eines informellen Zusammenschlusses von 23 vorwiegend großen in Berlin tätigen Stiftungen, engagiert sich das DZI unter anderem bei der Planung und Durchführung der jährlich angebotenen „Berliner Stiftungswoche“.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) beteiligt sich das DZI in der Projektgruppe „Qualifizierung/Bildung“ sowie zusätzlich in der 2013 gegründeten AG „Zivilgesellschaftsforschung“.

Bündnis für Gemeinnützigkeit

Es ist über seine Funktion als Mitglied des Beirats im Bündnis für Gemeinnützigkeit Mitträger des 2009 erstmals und seitdem jährlich verliehenen Deutschen Engagementpreises.

Bündnis für nachhaltige Textilien

Das DZI hat 2014 auf Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit 29 weiteren Organisationen, Verbänden und Unternehmen das „Bündnis für nachhaltige Textilien“ gegründet. Dessen Ziel ist es, durch klare Standards, wirksame Prüfverfahren und eine verbesserte Verbraucherinformation ethischen Kriterien bei der Produktion und dem Vertrieb von Textilien weltweit zur Durchsetzung zu verhelfen. Das DZI bringt hier neben seinen Fachkenntnissen im Bereich der sozialen Arbeit insbesondere seine Erfahrungen und Kontakte bei der Entwicklung und Anwendung von Prüfverfahren sowie Verbraucherinformation (Spenderberatung) ein.

Deutsche Bahn Stiftung gGmbH

Das DZI ist seit 2014 Mitglied des Fachkuratoriums Humanitäre Hilfe, das den Beirat der Deutsche Bahn Stiftung gGmbH hinsichtlich der Entscheidungen über die Mittelvergabe für Projekte im Bereich der Not- und Katastrophenhilfe unterstützt.

Deutscher Engagementpreis

Der Deutsche Engagementpreis wurde 2009 vom Bündnis für Gemeinnützigkeit initiiert und wird seitdem von diesem getragen und jährlich vergeben. Das DZI ist von Anfang an Mitglied im Steuerungskreis des Engagementpreises. Der DZI-Geschäftsführer wurde von den Mitgliedern des Bündnisses für Gemeinnützigkeit in die Jury des Engagementpreises entsandt.

European Research Network on Philanthropy (ERNOP)

Hinsichtlich der wissenschaftlichen Weiterentwicklung einer europäischen Spendenstatistik engagiert sich das DZI im European Research Network on Philanthropy (ERNOP) und hat dieses im Januar 2008 mit gegründet.

International Committee on Fundraising Organizations (ICFO)

Das DZI ist seit dessen Gründung im Jahr 1958 im International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) engagiert und ist dort Mitglied. Die Hauptziele des ICFO, in dem sich mit dem DZI zahlreiche ähnliche Spendenauskuftsstellen aus anderen Staaten zusammengeschlossen haben, sind die Verbesserung der Information über international strukturierte Spendenorganisationen, ein wechselseitiges Lernen in Bezug auf Auskufts- und Prüfmethode sowie die Unterstützung der Gründung ähnlicher Einrichtungen in zusätzlichen Ländern.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

Das DZI gehört zu den Gründungsmitgliedern und zum Trägerkreis der 2010 auf Betreiben von Transparency International Deutschland gegründeten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“.

Stiftung Warentest

Das DZI steht in regelmäßigem Austausch mit der Stiftung Warentest und hat in diesem Zusammenhang zuletzt im November und Dezember 2017 im Rahmen eines kurzfristig erteilten Auftrags der Stiftung Warentest die Verwaltungsausgaben von CO²-Kompensationsanbietern berechnet.

Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO)

Einen besonders regelmäßigen und intensiven fachlichen Austausch pflegt das DZI mit den Dachverbänden VENRO und dem Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Verbraucherzentralen und örtliche Beratungsstellen

Die Verbraucherzentralen und deren örtliche Beratungsstellen im ganzen Bundesgebiet, die regelmäßig mit aktuellen Materialien der Spenderberatung versorgt werden. Die Zentralen weisen ihrerseits regelmäßig in Presseerklärungen zum Beispiel mit Tipps zum Spenden auf die Informationsarbeit des DZI hin.

Wissenschaftlicher Beirat der „Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts“

Seit 2004 wirkt das DZI im interdisziplinär aufgestellten Wissenschaftlichen Beirat der an der Hamburger Bucerius Law School jährlich veranstalteten „Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts“ mit.

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI
Bernadottestr. 94
14195 Berlin

Telefon: 030 / 839 00 1-0
Fax: 030 / 831 47 50
E-Mail: sozialinfo@dzi.de
Internet: www.dzi.de